

walter

4. Ausgabe April 2007

Nachrichten aus der Gropiusstadt



In dieser Ausgabe:

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt - wiedereröffnet • Programm vom Tag der offenen Tür am 21.04.2007 • **WILD-AKTIV**: Ein vorberufliches Qualifizierungsprojekt für junge Frauen • 1. Kinderkonferenz in der Gropiusstadt • **Bretter, die die Welt bedeuten** - jetzt zum Verleih!

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Diesmal steht der *Walter* im Zeichen des wieder eröffneten Gemeinschaftshauses Gropiusstadt. Schauen Sie es sich doch selbst mal an! Am Tag der offenen Tür am 21.04. gibt's viel zu sehen und zu hören. Das Programm finden Sie als Beilage in der Mitte der Zeitung.

Außerdem berichten wir über ein Projekt für junge Frauen, die in der Schule Schwierigkeiten hatten und deshalb keinen Schulabschluss haben und keine Aussicht auf Ausbildung und Arbeit. Bei „WILD-AKTIV“ bekommen Sie wieder eine Perspektive.

Und wir eröffnen eine neue Rubrik: Die „Guten Geister in der Gropiusstadt“. Wir möchten Ihnen Menschen vorstellen, die hier leben und sich auf besondere Art und Weise ehrenamtlich engagieren, sich verantwortlich fühlen, Dinge auf den Weg bringen oder einfach Ihren Job gut machen und sich so für die Gropiusstadt in ihrem Bereich unentbehrlich gemacht haben.

Viel Spaß und Information wünscht Ihnen

Ihre *Walter*-Redaktion

Bretter, die die Welt bedeuten - zum Verleih!

Seit längerem haben wir uns eine transportable Bühne gewünscht, die man aufbauen kann, wo Bedarf ist. Wir, das sind die Elterninitiative „Abenteuerspielplatz an der Bahnschiene e.V.“ und das Jugend- und Kulturzentrum Wutzkyallee. Die Bühne sollte nicht nur für uns sein, sondern alle im Stadtteil sollen davon profitieren können. Auch auf Wunsch der Kiez-AG Gropiusstadt haben wir also beim Quartiersmanagement Lipschitzallee/Gropiusstadt das Projekt „Eine Bühne für die Gropiusstadt“ beantragt und bewilligt bekommen.

Jetzt gibt es eine „Bühne für die Gropiusstadt“!

Es handelt sich um eine komplette Bühne für den Außenbereich mit Podesten und Überdachung mit einer Bühnenfläche von 6x8 m. Sie kann gegen einen geringen Unkostenbeitrag bei uns ausgeliehen werden. Die Ausleihbedingungen, technische Voraussetzungen und weitere Hinweise bekommen sie beim JuKuZ (siehe unten) und im Internet unter www.wutzkyallee.de und www.qm-gropiusstadt.de/qm-projekte/vernetzung.html

Unser Ziel ist die kostengünstige Bereitstellung der Bühne für Veranstaltungen im Außenbereich. Zielgruppen sind gemeinnützige Organisationen und Institutionen des Bezirks, freie Kulturschaffende aus dem Stadtteil und aus Neukölln, sowie nicht kom-

merzielle Veranstaltungen. Wir wünschen uns ausdrücklich, dass Vereine und Gruppen von Privatpersonen aus unserem Stadtteil die Bühne für ihre Aktivitäten nutzen. Für Parteien und für politische Aktionen steht die Bühne nicht zur Verfügung.

Das Projekt ist auch als berufsvorbereitende Maßnahme für Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Bezirk zu verstehen. Insbesondere die Mitglieder der „Technikgruppe“ des JuKuZ Wutzkyallee lernen hier den Umgang mit moderner Veranstaltungstechnik, die Verantwortung für die Funktion der Technik bei der Veranstaltung und vor allem für den sehr sicherheitsrelevanten Aufbau der Bühne. Auch der durchaus vorhandene Aspekt der recht schweren körperlichen Arbeit wird ihnen dabei nahe gebracht.

Die Bühne kann auf Wunsch auch zusammen mit der kompletten Verstärkeranlage und einer Lichtanlage des JuKuZ Wutzkyallee ausgeliehen werden. Sowohl die Bühne als auch die Bühnentechnik werden nur bei Bedienung durch unsere Einrichtung vergeben. Ein eigenständiger Aufbau und die Bedienung durch den Ausleihenden ist aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

Das Projekt „Eine Bühne für die Gropiusstadt“ wird gefördert durch: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Programms Soziale Stadt mit Unterstützung des Quartiersmanagements Lipschitzallee / Gropiusstadt, Bezirksamt Neukölln

Für die Elterninitiative und das JuKuZ

Christian Bolz



Elterninitiative „Abenteuerspielplatz an der Bahnschiene“ e.V.
Wutzkyallee 98
12353 Berlin
Tel. ASP 661 60 44

BA Neukölln von Berlin
Jugendamt – Regionale Dienste SüdOst

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 661 62 09
Fax 661 62 12
buehne@wutzkyallee.de

1. Kinderkonferenz in der Gropiusstadt

Unter der Schirmherrschaft der Bezirksstadträtin für Jugend, Frau Gabriele Vonnekold

Samstag, 05. Mai 2007 10 bis 15 Uhr im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1

Kinderkonferenzen sind mittlerweile ein weit verbreitetes Instrument zur Beteiligung von Kindern. Sie fördern den Kontakt und den Dialog zwischen Verantwortlichen, Entscheidungsträgern und Betroffenen und schaffen Transparenz. Kinder erfahren so, dass sie und ihre Anliegen von den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung durch eine bürgernahe und bürgergerechte Politik ernst genommen werden. Dadurch werden sie in ihrem Handeln bestärkt und motiviert

„Kinder haben das Recht, sich an den Themenzubeteiligten, die sie betreffen.“

Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention

Die Kinder sollen auf der Kinderkonferenz die Erfahrung machen, dass es sich lohnt, sich aktiv mit guten Ideen und Engagement einzubringen. Über das Programm Soziale Stadt ist ein Budget in Höhe von max. 10.000 € für die Umsetzung der besten Projektideen reserviert. Die Mittelvergabe erfolgt durch eine Jury unter Teilnahme von Vertretern des Bezirksamts, des Quartiersbeirats und des Quartiersmanagements.

Kinder nutzen nicht die gleichen Formen und Mittel, wie sie die Erwachsenen vorgeben. Kinder sind spontan, kreativ und nicht so organisiert wie Erwachsene - aber dennoch Experten für ihre Belange. Die Veranstalter wollen erreichen,

- dass Kinder lernen, ihre Bedürfnisse und Ideen zu artikulieren und sie anderen zu präsentieren,
- dass das Selbstbewusstsein von Kindern gestärkt wird, indem ihre Bedürfnisse ernst genommen werden und ihnen ein ernsthaftes Angebot zur Einflussnahme auf Angelegenheiten des Gemeinwesens gemacht wird,
- dass Kinder aus den Problemlösungen

anderer Kinder lernen und bestärkt und aktiviert werden für ihr eigenes Handeln,

- dass die Verantwortlichen des Bezirks erkennen, dass es sich lohnt, die Interessen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen bei ihren Entscheidungen zukünftig stärker zu berücksichtigen.

Was passiert am 5. Mai?

An diesem Tag treffen sich alle interessierten Kinder und bei bestehenden Gruppen deren Betreuer/innen. In kleinen Gruppen zu verschiedenen Themen werden konkrete Planungen erarbeitet. Besondere Bedeutung hat die möglichst umfassende Visualisierung. Dazu können Bilder, Transparente, Modelle, Sketche, Ortsteilrap etc. zum Einsatz kommen. Die Ergebnisse der Kleingruppen werden im Plenum vorgestellt. Ziel der Konferenz ist, dass sich Gruppen finden, die ihre Ideen weiter verfolgen, und die sie der Jury nach weiterer Vertiefung für die Umsetzung vorschlagen wollen.

Nachhaltig!

Auf dem Weg der Konkretisierung werden die Projektgruppen von „Mentoren“ begleitet. Die Arbeitsgruppen legen selber fest, wie sie zukünftig weiterarbeiten wollen. Auf einer Folgekonferenz im Herbst dieses Jahres stellen die Gruppen die Ergebnisse ihrer Beschäftigung als Projektvorschlag der Jury vor. Möglichst bis zum Jahresende sollen die Projekte umgesetzt werden. Der Walter wird den Prozess begleiten und Ihnen darüber berichten.

Programm

10.00 Uhr Ankunft
10.15 Uhr Begrüßung
10.30 Uhr Theateraufführung zum Thema
11.00 Uhr Gruppenspiele und -findung
11.30 Uhr Arbeit in den Kleingruppen
13.00 Uhr Mittagspause
13.30 Uhr Gruppenspiele
13.45 Uhr Vorstellen der Arbeitsergebnisse
14.45 Uhr Ausklang - Disco

Mach mit! Beweg' was!

Wenn du...

- zwischen neun und zwölf Jahre alt bist,
- Lust hast, etwas zu verändern,
- im Süden von Neukölln lebst,
- Lust hast, dich einzumischen und als Experte gehört zu werden,

dann rufe im Neuköllner Kinderbüro an und melde dich und deine Freunde für den Kinderkonferenztag am Samstag, dem 5. Mai 2007 an!

Telefon: 6808 8609

Veranstaltet vom Bezirksamt Neukölln von Berlin, Abteilung Jugend, dem Neuköllner Kinderbüro und Stadtvilla Global in Kooperation mit Netzwerk Zukunft e.V.

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ mit Unterstützung des Quartiersmanagements Lipschitzallee / Gropiusstadt



WILD-AKTIV: Ein vorberufliches Qualifizierungsprojekt für junge Frauen

Es gibt Jugendliche, die fallen auf die eine oder andere Weise durch unser gesellschaftliches Raster. Indem sie Drogen nehmen, die Schule schwänzen, die Schule verweigern oder einfach keinen Schulabschluss erreichen konnten. Die Gründe für ein Schulversagen sind vielfältig, die Perspektive ist meist trostlos: Die Chancen, wenn man überhaupt keinen Abschluss hat, einen Job zu finden, sind gering. Was übrig bleibt, ist nur ALG II. Eben Sozialhilfe.

Für junge Frauen in Neukölln gibt es jetzt eine Perspektive, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen: Die Aktivierungshilfe WILD-AKTIV. Das Projekt richtet sich an junge Frauen von 17 - 25 Jahren mit oder ohne Schulabschluss.

Unter dem Motto: „Wir machen Euch fit für Ausbildung und Arbeit“ nehmen die jungen Frauen an einer 6-monatigen Maßnahme teil. Das Besondere an dem Projekt ist der Vorbereitungskurs zum Erwerb des (erweiterten) Hauptschulabschlusses. Individuellen Schwierigkeiten der Teilnehmerinnen wird hier Rechnung getragen. Für alle, die bereits einen Schulabschluss haben, gibt es handwerkliche Grundkurse, PC-Kurse etc. Ein weiterer Schwerpunkt des Programms ist Sport. Beim Klettern, Tanzen, etc. wird Sozialkompetenz (z.B. Teamfähigkeit und Durchhaltevermögen) trainiert. Alle Teilnehmer werden individuell von Sozi-

alpädagogen betreut und wenn es nötig ist, gibt's auch eine Drogen- oder Schuldnerberatung.

Realisiert wird „WILD-AKTIV“ durch den VSJ e.V., den Verein für Sport und Jugendsozialarbeit in Kooperation mit dem Jobcenter Neukölln in den Räumen des Mädchensportzentrums „Wilde Hütte“ in der Gropiusstadt. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Bezirksamts Neukölln und des Jobcenters Neukölln.

Das soll erreicht werden:

Durch die Aktivierungshilfe sollen die jungen Frauen wieder eine Perspektive bekommen. Sie können herausfinden, wo ihre Stärken liegen und was sie am liebsten machen. Sie bekommen Hilfe zur Selbsthilfe und lernen, ihre Zukunft selbst zu gestalten und ihre persönlichen Wünsche und Ideen praktisch umzusetzen.

Außerdem erwerben sie wichtige soziale Fähigkeiten wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit und Konflikttoleranz, sie lernen, Regeln zu akzeptieren und ihren Tag regelmäßig zu strukturieren. Fähigkeiten, die oft fehlen, jedoch für ein erfolgreiches (Berufs)leben unabdingbar sind. Am Ende des Aktivierungsprogramms steht das Ziel, dass möglichst viele Teilnehmerinnen ihren Schulabschluss nachgeholt haben.

Das wurde bereits erreicht:

Von den Teilnehmerinnen des letzten Durchgangs haben 80% den Hauptschulabschluss geschafft. Bereits 7 Teilnehmerinnen haben sofort im Anschluss einen Ausbildungsplatz bekommen.



Fotos: © WILD-AKTIV



Das Projekt kooperiert eng mit dem Jobcenter Neukölln, und das Projekt „Aktivierungshilfe Wild Aktiv“ wird dort als sehr positiv bewertet:

„Da die Teilnehmer in das Projekt, das vom Jobcenter kofinanziert wird, vermittelt werden, endet mit der Teilnahme an dieser Aktivierungshilfe nicht die Betreuung durch den zuständigen Mitarbeiter des Jobcenters. Das Projekt unterstützt die jungen Frauen bei der Berufsfindung bzw. Lebensplanung. Der weitere berufliche Werdegang wird begleitend und im Anschluss im persönlichen Gespräch beim Mitarbeiter des Jobcenters erörtert und dann erfolgt ggf. eine weitere Begleitung zur Aufnahme einer Beschäftigung oder einer Ausbildung.“ (Jobcenter Neukölln)

Das Programm

- Vorbereitungskurs zum Erreichen des (erweiterten) Hauptschulabschlusses: Schulunterricht in den normalen Schulfächern in kleinen Gruppen, besonderer Förderunterricht, Deutschkurse zur Verbesserung der Sprachkompetenz, Englischunterricht bei muttersprachlichem Lehrer
- Danach: Prüfung und Einstufung für die Schulabschlüsse, externe Prüfung an Schulen
- Parallel: Handwerkliche Grundkurse in Holz-, Garten- u. Landschaftsbau in konkreten Renovierungs- und Gestaltungsprojekten in Kitas und Schulen, Grundkenntnisvermittlung in Hauswirtschaft, Kinder- und Altenpflege
- PC- und Internetkurs
- 1.-Hilfe-Kurs
- Individuelles Bewerbungstraining
- Begleitende Sportangebote (Klettern, Tanzen, Inline-Skaten, Fitness- u. Ausdauertraining, Tischtennis)
- Einmal wöchentlich Ausflugstag: Besuch von Museen, Ausstellungen, Kultur-events etc.
- Betriebspraktika

Termine

Die nächste Qualifizierungsmaßnahme findet vom 01.05.07 - 31.10.07 statt und es sind noch Plätze frei!

Wer teilnehmen will, kann sich in der Wilden Hütte melden:

MSZ Wilde Hütte
Wildhüterweg 2
12353 Berlin
Tel. 604 10 93, Fax 66 70 53 17
mail@wild-aktiv.de



Hartmuth Kurzhals

Projektleitung

Leiter des Projekts ist der Sozialpädagoge Hartmuth Kurzhals.

Er ist 56 Jahre alt und in Neukölln aufgewachsen. Er hat an der FU Deutsch, Englisch und Sport studiert, dann Sozialpädagogik. Nach dem Studium war er einige Jahre in der behördlichen Sozialarbeit und im Bereich Schülerberatung tätig.

Hartmuth Kurzhals hat langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen. Seit 13 Jahren arbeitet er beim „Verein für Sport und Jugendsozialarbeit“ mit Jugendlichen. Er hat verschiedene Projekte durchgeführt, unter anderem „Erlebnisräume“, ein Projekt für Kinder und Jugendliche, bei dem unter Anleitung von Pädagogen Außenräume und Schulhöfe gestaltet und umgebaut werden.

Außerdem ist er selbst Sportler: Er war Basketballspieler und Basketballtrainer im TuS Neukölln und er läuft Marathon.

„Am Anfang erarbeiten wir erstmal ein Regelwerk, das dann für die ganze Zeit hier gilt und das ist nicht leicht für die Jugendlichen. Konflikte müssen bewältigt werden, Verlässlichkeit wird geübt und Vertrauen muss aufgebaut werden. Und es funktioniert, die jungen Frauen machen oft Riesenschritte, während sie hier sind. Wir haben eine Teilnehmerin, die hat jetzt den mittleren Schulabschluss mit der Note 2 geschafft, das ist wirklich ein Meilenstein!“

Zitate einiger Teilnehmerinnen

„Ich bin hier, weil ich meinen Abschluss schaffen will!“

„Erfahren hab' ich das von der Jugendberatung.“

„Hier sind alle viel netter als in der Schule.“

„Man lernt in kleinen Gruppen, das ist gut!“

„Die Sozialpädagogen hier sind echt okay.“

„Ich hab' keinen Abschluss, weil ich früher viel geschwänzt hab.“

„Ich würd' gern 'ne Ausbildung als Friseurin machen.“

„Ich wäre gern Erzieherin!“

„Gropius-Tapete“ – was hier so alles klebt!

Eine Kunst-Aktion der GEHAG: Der Kasseler Künstler Jürgen O. Olbrich wird vom 23. bis 27.04.2007 mit einem Assistenten durch die Gropiusstadt gehen und möglichst viele Tapeten-Restrollen von den Bewohnern einsammeln. Die beiden werden von Tür zu Tür gehen und die Bewohner bitten, ihnen die vom letzten Tapezieren übrig gebliebenen oder verwahrten Tapetenrollen zu schenken. Danach werden die eingesammelten Tapeten hintereinander in der ehemaligen Videothek im Haus Pommern am Bat-Yam-Platz auf die Wände tapeziert.

Am 28.04.2007 um 15.00 Uhr sind alle Bewohner der Gropiusstadt, vor allem aber die Spender der Tapetenrollen, herzlich zur Eröffnung der „Gropius-Tapete“ bei einem Glas Sekt eingeladen.

Ort: Haus Pommern
In der ehemaligen Videothek
Lipschitzallee 68
12353 Berlin

+++ Walter-News-Ticker +++ Neu! +++ Neu! +++ Neu! +++ Walter-News-Ticker +++ Neu! +++ Neu! +++

Das Frauen-Café in der Gropiusstadt hat ein neues Angebot! Ab dem 16. April 2007 kann eine Rechtsberatung im Frauen-Café in Anspruch genommen werden. Rechtsanwältin Yonca Lenz steht uns dafür zwischen 16:00 und 18:00 Uhr zur Verfügung. Die weiteren Termine finden zur selben Uhrzeit an jedem 3. Montag im Monat statt. Telefonische Rückfragen oder Anmeldungen unter: 602 46 17

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt - wiedereröffnet!

Seit es die Gropiusstadt gibt, gibt es auch das Gemeinschaftshaus. Da Eckkneipen und Cafés im Entwurf von Gropius nicht eingeplant waren, und auch sonst keine kleinen Theater, Kinos, Musikclubs oder ähnliches, ließ man sich damals nicht lumpen und baute ein großes Haus für die Gropiusstädter, in dem alles stattfinden konnte, was gewünscht wurde. Und so ist das Gemeinschaftshaus gleichzeitig ein Kulturzentrum, ein Veranstaltungsort und ein Nachbarschaftszentrum geworden.

Nun war es allerdings im Laufe der Jahre ziemlich heruntergekommen, vieles war kaputt, und es musste komplett saniert werden. Die Sanierung hat den Bezirk 6,5 Mio. € gekostet und ca. drei Jahre gedauert. Währenddessen gab's haufenweise Staub, Dreck, Lärm, Probleme, Verzögerungen, es zog wie Hechtsuppe und so weiter... Die Belegschaft hat mitunter gelitten, rechts können Sie sich ein Bild machen (am Tag der offenen Tür gibt's auch eine Videopräsentation über die Baumaßnahmen und die Schäden zu sehen).

Aber jetzt ist es fertig! Die Architektin Regina Jost und das Hochbauamt Neukölln haben es gut hinbekommen. Es ist schöner, heller und moderner geworden. Im letzten *Walter* haben wir von der offiziellen Eröffnung berichtet. Der volle Betrieb (immerhin ca. 250.000 Besucher pro Jahr) wurde wieder aufgenommen und es erstrahlt in vollem Glanz! Am 21. April ist Tag der offenen Tür und alle sind herzlich eingeladen, sich das „neue“ Gemeinschaftshaus

anzusehen. Man kann sich den ganzen Tag bei unterschiedlichen Kulturveranstaltungen für Kinder und Erwachsene amüsieren, sich Führungen durchs Haus anschließen oder einfach nur herumzuschlendern und sich einen netten Tag machen!

Wir möchten Ihnen auf diesen Seiten einen kleinen Überblick über das Gemeinschaftshaus geben und Ihnen seine Leiterin vorstellen. Das Programm vom Tag der Offenen Tür finden Sie hier als Beilage. Viel Spaß!

Das alles gibt's im Gemeinschaftshaus:

Kultur:

Theater, Kindertheater, Kabarett, Konzerte, Chöre, Lesungen, Tanzveranstaltungen, Events aller Art. Das aktuelle Programm finden Sie hier im *Walter* auf der Veranstaltungsseite, im Flyer „Kultur in der Gropiusstadt“ oder unter www.kultur-neukoelln.de/gropius/index.htm



Fotos: © Gemeinschaftshaus Gropiusstadt



vorher: Bauarbeiten

Nachbarschaftszentrum:

Hier treffen sich die unterschiedlichsten Clubs, es finden jede Menge Kurse statt, zur Zeit gibt es ca. 40 Hobbygruppen. Schulen und Vereine nutzen die Räume, Kirchengruppen, das Frauen-Café und andere Gropiusstädter und Neuköllner Institutionen, z.B.:

- Der Chor „Die Gropiuslerchen“ (sind seit 30 Jahren im Gemeinschaftshaus zuhause, viele Besucher von auswärts kommen zu ihren Veranstaltungen!)
- Die Volkshochschule
- Die Musikschule Neukölln
- Die Stadtteilbibliothek
- Der Verein Impuls e.V. mit dem Projekt MannoMann

Räume:

- Großer Theatersaal (500 Plätze)
- Kleiner Saal (190 Plätze)
- Verschiedene Clubräume
- Trakt mit Räumen für Vereine
- Cateringbereich (auch für Privatveranstaltungen buchbar)



- Werkstätten (Holz-, Metall-, Keramik-, Fotowerkstätten, Tonstudio etc.)
- Sportraum

Alle Räume kann man mieten. Informationen und Preise erfahren Sie hier:

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1
12353 Berlin
Tel. 6809-1413



Karin Korte, Leiterin des Gemeinschaftshauses

Geboren 1960 im Rheinland in einem kleinen Ort in der Nähe von Köln hat Karin Korte in Aachen Sozialpädagogik studiert. Sie wollte schon immer nach Berlin, zwar ursprünglich nur kurz, aber wie es oft so kommt, ist sie dann für immer hier geblieben. Angefangen hat sie als Berufspraktikantin in der Familienfürsorge beim Jugendamt Neukölln 1984.

Dann hat sie in die Abteilung Sozialwesen gewechselt und war dort mit zuständig für den Bereich kulturelle Angebote für Senioren. Das nächste war eine Stelle in Kreuzberg als Gruppenleiterin für den Altenhilfebereich, d.h. Seniorenfreizeitstätten und -wohnhäuser.

2002 ist sie dann wieder zurückgekommen

nach Neukölln und wurde dann die erste Migrationsbeauftragte von Neukölln. Noch in Kreuzberg hat sie berufsbegleitend die Ausbildung als Theaterpädagogin angefangen, die sie dann bereits als Migrationsbeauftragte beendet hat. Sie hat immer Theater gespielt, Kabarett gemacht und sich sehr für den Kulturbetrieb interessiert.

Seit dem 01.09.2006 ist sie Leiterin vom Gemeinschaftshaus und sozusagen der frische Wind in den neuen Räumen. Von ihrer Persönlichkeit her ist sie ebenso warmherzig wie bestimmt und vor allem unkonventionell, Neuem gegenüber aufgeschlossen und begeisterungsfähig - aber mit einem Blick für das Machbare.

„Das Gemeinschaftshaus soll einerseits ein Ort sein, wo Kultur stattfindet, wo kulturelle Angebote gemacht werden für die Gropiusstädter Bevölkerung, aber auch für die Neuköllner und vielleicht darüber hinaus für die Berliner. Und auf der anderen Seite soll es aber auch ein Zentrum sein, wo Menschen sich treffen können zu den vielfältigsten Aktivitäten. Und als Nachbarschaftszentrum soll es längerfristig auch die vielfältige Nachbarschaft, die wir in der Gropiusstadt haben, widerspiegeln. Ich möchte die Chance nutzen und auch dafür arbeiten, dass man hier wirklich nachbarschaftlich zusammenlebt und sich kennen lernen kann über ein gemeinsames Tun in diesem Haus.“

Undine Ungethüm

Das ist neu:

- ▶ Gläserner Eingangsbereich zum Lipschitzplatz* hin
- ▶ Komplette erneuerte Versorgungs- und Betriebstechnik
- ▶ Großer Saal: hat jetzt eine moderne Klimaanlage und neue Bühnentechnik
- ▶ Kleiner Saal mit 190 Plätzen
- ▶ Neues Restaurant (Eröffnung am 21.04.07)
- ▶ Großer Catering-Bereich für Veranstaltungen
- ▶ Kleine Küche für Tagungen, private Feiern o.ä.
- ▶ Großzügigeres offenes Foyer

*nicht wie im letzten Walter berichtet, zum Bat-Yam-Platz, wir entschuldigen uns!



15 neue Stadtteilmütter

Im feierlichen Rahmen haben am 19.03.2007 15 Stadtteilmütter aus der Gropiusstadt eine Kooperationsvereinbarung zur Ausbildung als Stadtteilmutter unterschrieben, die durch Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky im Neuköllner Rathaus übergeben wurde.

Stadtteilmütter in Neukölln ist ein Projekt für arbeitslose Migrantinnen, die selbst Kinder haben. Wie wir im vorletzten *Walter* berichtet haben, nehmen die Frauen an einem 6-monatigen Qualifizierungskurs teil. Im Anschluss an die Ausbildung verpflichten sich die Frauen mindestens eine Familie monatlich zu besuchen, um diese in den verschiedenen Bereichen Erziehung, Sprache, Bildung sowie Gesundheitsförderung zu beraten.

Nachdem das Diakonische Werk die Veranstaltung eröffnet hatte, begrüßte Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky die neuen Gropiusstädter Stadtteilmütter sehr persönlich. Er unterstrich ihre „Lotsenfunktion“ und betonte, dass unsere Gesellschaft angewiesen ist auf engagierte Menschen wie die Stadtteilmütter, „die wissen, wovon sie sprechen, die Vertrauen schaffen und dafür sorgen, dass die Menschen hier miteinander auskommen lernen und in Frieden miteinander leben, egal wo ihre Wiege einmal stand“.

Dann wies er auf die wichtige Rolle hin, die die Stadtteilmütter bei der Integration aus-

ländischer Familien in Neukölln innehaben: Indem sie ihre Erfahrung und ihr Wissen an andere Familien weitergeben, „helfen sie ihnen, sich in unserer Gesellschaft zu integrieren und ihren Kindern eine gute Zukunft zu gewährleisten.“

Danach wurden feierlich die Verträge unterzeichnet, jede Stadtteilmutter bekam ein exklusives Neukölln-T-Shirt und alle unterhielten sich angeregt noch eine Weile bei Kaffee und Keksen. Zum Schluss wurde noch ein Gruppenfoto im Foyer gemacht: Vom Bürgermeister, allen Stadtteilmüttern und den Projektleitern vom Diakonischen Werk als dem Träger.

Ab sofort werden die Stadtteilmütter in der Gropiusstadt ihre Arbeit aufnehmen, für Kommunikation, Information und Integration sorgen und somit auch dafür, dass mehr Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund mehr Chancen in unserer Gesellschaft haben.

Diakonisches Werk Neukölln-Oberspree
„Stadtteilmütter in Neukölln“
Tel. 6809 41-82/-99
Ansprechpartner: Muna Naddaf
stadtteilmuetter@diakonisches-werk-berlin.de



Ein Orgelkonzert speziell für Kinder

Florian Wendepflug, ein kleiner Zauberer, ist auf der Suche nach seinem Zauberstab. Dabei muss er einige Abenteuer durchmachen; für andere wird er zum Helfer, um am Ende selbst Gutes zu erleben. Illustriert wird diese Geschichte von der Orgel, abwechslungsreich und mit unterhaltsamer Musik, sogar Vogelgezwitscher, Dunkelheit, Blitz und Donner, Freude und Trauer werden lautmalerisch dargestellt.

Herzliche Einladung an alle Kinder zwischen vier und neun Jahren und an alle Junggebliebenen zum **Kinderorgelkonzert am Mittwoch, den 18. April um 15 Uhr in der St. Dominicus-Kirche**. Unser Kirchenmusiker Herr Aehlig wird die Geschichte „Der verschwundene Zauberstab“ auf der Orgel illustrieren und ein Spieler wird diese spannend und lebendig erzählen.

Sebastian Aehlig

Gute Geister in der Gropiusstadt

Roza vom Frauen-Café



Roza Bali

In dieser Rubrik stellen wir Menschen vor, die sich hier in der Gropiusstadt engagieren. Ehrenamtlich, aus ganzem Herzen, oder indem sie ihren Job besonders gut machen. Menschen, die sich vollkommen selbstverständlich einbringen und in ihrem jeweiligen Bereich etwas bewirken, auf dass man niemand mehr verzichten möchte. Gute Geister eben, und wie man sehen wird, gibt es hier in der Gropiusstadt einige.

Unser erster „guter Geist“ ist Roza vom Frauen-Café. Sie ist dort seit 4 oder 5 Jahren, niemand weiß es mehr ganz genau. Roza ist eine kleine energische, temperamentvolle Frau mit dunklen Augen. Sie stammt aus Georgien und ist vor 8 Jahren mit ihrer Tochter nach Berlin gekommen, seitdem leben die beiden hier. Ins Frauen-Café ist sie zuerst über einen vom Sozialamt vermittelten, befristeten Teilzeitjob als Putzfrau gekommen (damals „Hilfe zur Arbeit“). Sie hat das Frauen-Café immer schön sauber gemacht, aber das war nicht alles. Sie war umsichtig, hat nie auf die Zeit geguckt und wenn eine Gruppe noch nicht fertig war, hat Roza eben gewartet. Sie wollte nicht stören und hat dann einfach später angefangen. Sie hat immer mehr gemacht, als sie eigentlich hätte müssen, sich für alles interessiert und sich verantwortlich gefühlt. Schnell hat sie Kontakt zu den Müttern und den Kindern bekommen, obwohl sie noch nicht so gut Deutsch spricht. Notfalls verständigt man sich eben mit den Händen! Die Kinder haben sie gern, und sie kann gut mit ihnen umgehen: Als die kleine Tochter von Silke Leers (vom Vereinsvorstand) mal partout nicht essen wollte, hat Roza Flugzeug gespielt und auf einmal ging's.

Vor ca. zwei Jahren wurde dann die Putzstelle leider nicht mehr verlängert. Seitdem hat sie keine Arbeit mehr. Aber Roza legt die Hände nicht gern in den Schoß und das Frauen-Café ist ihr ein Zuhause geworden. Sie kennt dort alle und alle kennen und mögen sie. Und deshalb kommt sie weiterhin, und hilft. Jetzt arbeitet sie ehrenamtlich, sie hilft freitags oft beim Frühstück mit, und immer, wenn besondere Veranstaltungen sind. Bei der 25-Jahr-Feier hat sie unermüdlich abgewaschen und so dafür gesorgt, dass immer sauberes Geschirr da war und das Buffet ordentlich aussah. Manchmal kocht sie auch georgisches Essen. Vor einer Weile gab's mal einen Engpass und die Leiterin vom Café hatte keine MAE-Kräfte als Aushilfen, volles Programm und richtig Stress. Da kam Roza selbstverständlich helfen, hat Mittagessen gekocht und dafür gesorgt, dass Sylvia Steppath nicht vom Fleisch fällt...

Als nächstes möchte sie sehr gern einen Deutschkurs machen, damit sie sich richtig ausdrücken kann und eine bessere Chance hat, wieder Arbeit zu bekommen. Bis jetzt hat sie sich noch nicht getraut, denn sie hat noch ein anderes Problem, sie hat niemals lesen und schreiben gelernt. Aber von den Frauen im Café hat sie jetzt schon gelernt, Zahlen zu schreiben, sie gibt sich sehr viel Mühe!

Obwohl Roza kein Geld mehr dafür bekommt, sieht sie es einfach als ihre Aufgabe an, sich um das Frauen-Café zu kümmern. Sie kümmert sich um die Menschen, die dort arbeiten, die Besucherinnen und um die Kinder. Sie ist fröhlich und fühlt sich vor allem nach wie vor zuständig. Einer ihrer häufigsten Aussprüche ist: „Du Dich setzen, ich machen!“.

Sie ist der gute Geist vom Frauen-Café und dort nicht mehr wegzudenken.

Undine Ungethüm



Rozas Hände

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 13
Fax 68 09 14 20
www.kultur-neukoelln.de

Di 17.04. 15:00 Uhr
Die drei Sumpfbüthen
■ „Nicht ohne meinen Kreisler“

Hommage an den Liedermacher Georg Kreisler

Sa 21.04. 11:00 - 18:00 Uhr
■ **Tag der offenen Tür**
Programm siehe Beilage

Sa 21.04. 20:00 Uhr
■ **Große Eröffnungsparty mit den Gabys**
Karten: 10 €, erm. 8 €

24.04 bis 05.05.
Das Moritatenzelt im Gemeinschaftshaus
■ **Märchen aus aller Welt Kinder aus aller Welt**
Märchenstunden in 13 verschiedenen Sprachen für Schulklassen und Kitagruppen: Di - Fr 09:00 - 13:00 Uhr.
Infos über die jeweiligen Sprachen und Anmeldung unter Tel. 6809-1413

Märchenstunden ohne Anmeldung:
Di - Fr 15:00 - 17:00 Uhr und
Sa 15:00 - 18:00 Uhr

Fr 04.05. 19:00 Uhr
Musikschule Neukölln
■ **Mozart rappt**
„Die Zauberflöte“ – frei nach W. A. Mozart
Junge Rapper aus Neukölln, die Rütliband und Musiker der Musikschule Paul Hindemith Authentisch. Neu. Stark.
Eintritt: 5 €, ermäßigt: 2 €
Infos unter www.musikschule-paul-hindemith.de oder unter Tel. 6809-2623.

Sa 05.05. 18:00 Uhr
Weltmusikskonzert der Musikschule
■ **Oguz Aksac in Berlin**
Konzert mit Oguz Aksac und Ensembles der Musikschule Paul Hindemith Neukölln
Eintritt: 15 €, erm. 10 € an der Abendkasse
Info unter Tel. 50360717

Do 10.05. 10:30 Uhr
Kindertheater Mobil
■ **Die Schöne und der Frosch**
Ein Puppenspiel für Menschen ab 8 Jahren
Eintritt mit Gutschein 3,50 € / ohne 5,00 €

Fr 11.05. 20:00 Uhr
The ReBeatles
■ **Strawberry Fields Forever**
ReBeatles – seit über 10 Jahren die Beatlesband in Deutschland und mittlerweile „Stammgast“ im Gemeinschaftshaus.
Eintritt: 16 € / ermäßigt: 14 €
www.rebeatles.de

Fr 11.05. 18:00 Uhr
Ausstellungseröffnung
12.05. - 09.06. im Foyer
Ateliergemeinschaft Rudow
■ **Malerei**
Die Ateliergemeinschaft präsentiert ihre neuen Werke – in Öl, Aquarell, Kreide oder Mischtechnik.

Sa 12.05. 16:00 Uhr
Synkretis Big Band
■ **Swing it! – Konzert im Original**
Big Band der Musikschule Tempelhof
Eintritt: 5 €
www.synkretis.de

Di 15.05. 19:00 Uhr
Gropies mit Gastchor aus den USA
■ **Frühlingskonzert**
Der Lycoming College Choir aus Williamsport / Pennsylvania zu Gast bei den Gropies

Soziokulturelles

ImPuls e.V., „MannOMann“
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 6809-1415

Do 19.04. 18:00 Uhr
■ **Video-literarisches Café „St. Petersburg und Umland“**

So 06.05. 11:00 Uhr
■ **Tischtennisturnier**

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00
Fax 6 05 68 99
www.selbsthilfe-neukoelln-sued.de

Mi 02.05. 18:30 Uhr
■ **Veranstaltung für Frauen: „Burn-out – Nur wer brennt, brennt aus!“**
Anmeldung unter 605 66 00

So 13.05. 15:00 Uhr
■ **Sonntagstreff für Trauernde**
Jeweils jeden 2. Sonntag im Monat, Anmeldung nicht erforderlich!

Frauen-Café Gropiusstadt
Löwensteinring 22
Tel. 6 02 46 17

Mi 09.05. 19:30 Uhr
Frauen-Kiez-Kino
■ **„Der Duft von Lavendel“**
Eine anrührende Liebesgeschichte vor der eindrucksvollen Kulisse Cornwalls.
Eintritt: 1,50 €

Do 26.04. 16:30 - 18:00 Uhr
■ **Vortrag: Positive Streitkultur in Familien – Konflikte in Familien lösen**
Achtungsvolles Miteinander statt aggressives Gegeneinander
Dozentin: Farina Wohlfarth
Mit Voranmeldung (602 46 17) und Kinderbetreuung

Kinder und Jugendliche

Mädchen Sport Zentrum Wilde Hütte
Wildhüterweg 2
12353 Berlin
Tel. 604 10 93
wilde-huette@freenet.de

Do 26.04. 15:00 Uhr
■ **Ankletterparty**
mit Grillen für ♀ + ♂
Ort: Mount Buckow

KICK-Projekt Gropiusstadt
Lipschitzallee 29
12351 Berlin
Tel. 66 9313 03 oder
0179-22 77 053
neukoelln@kick-projekt.de

Sa 21.04. 12:00 Uhr
■ **Fußballturnier „Fußball gegen Gewalt“**
Ort: DEGEWO Stadion
Lipschitzallee 29

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 661 62 09
team@wutzkyallee.de

Sa 21.04. 15:00 - 20:00 Uhr
■ **Familiennachmittag im JuKuZ**
Veranstaltung für Familien mit unterschiedlichen Angeboten (Spiele, Sport, Tanz, Zaubern, Disko für Eltern, Kaffee und Kuchen usw.).
Eintritt 1 €

So 22.04., Do 26.04.
So 06.05., Do 10.05.
jeweils 16.00-18.00 Uhr
■ **Brotbacknachmittag auf dem Abenteuer-spielplatz**
Verabreden Sie sich doch mit Freunden und Nachbarn und bringen Sie Ihren vorbereiteten Teig in einer Brotform mit. Während das Brot gut durchbäckt, können Sie ein zünftiges Lagerfeuer genießen! Wegen der großen Nachfrage wird um Voranmeldung gebeten!

Fr 04.05. 16:00-20:00 Uhr
■ **Disco für Alle**
„keep on dancing“ für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren.
Aktueller Schülerausweis erforderlich.
Eintritt 50 Cent

Sa 12.05., 19:00 Uhr
Das Monatskonzert
■ **Live Konzert (Rock, Punk, Metal)**
Eintritt 1,- €

Kinderclubhaus Zwickauer Damm
Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel. 6 61 12 74

11.05. 17:00 - 19:00 Uhr
■ **Freitagsskino in der Zwicke**

Jugendclub UFO
Lipschitzallee 27
12351 Berlin
Tel. 603 33 55

Fr 04.05. 16:00 - 20:00 Uhr
■ **Hip Hop Konzert**
Eintritt:
Kinder 0,50 €, Jugendliche 1,50 €

Kirchen

Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-King
Martin-Luther-King-Weg 6
12351 Berlin
Tel. 66 68 92 21
martinlutherking@web.de

22.04. 17:00 Uhr
■ **Rosa das Rosas, Liebeslieder**
Mittelalterliche Musik aus Italien und Spanien
Eintritt frei, Spenden erbeten

13.05. 17:00 Uhr
Gropiuschor Neukölln
■ **Im wunderschönen Monat Mai**
Chormusik der schönen Frühlingszeit unter der Leitung von Bettina Schmidt
Eintritt frei, Spenden erbeten

Kirchengemeinde Gropiusstadt Süd
Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
Tel. 66090910

So 29.04.
12:30 Uhr Brunch
14:00 Familiengottesdienst:
■ **„Gott, bin ich wütend!“**

St. Dominicuskirche
Lipschitzallee 74
12353 Berlin
Tel. 667 901-0

Mi 18.04. 15:00 Uhr
■ **Ein Orgelkonzert speziell für Kinder**
siehe Artikel auf Seite 8!

Sa 28.04. 19:05 Uhr
■ **Orgelkonzert**
Orgel-Osterlob, Österliche Orgelmusik aus verschiedenen Epochen, an der Orgel Dr. Dr. Mario Oliver Bohnhoff



Foto: Gabriele Kantel

Nähere Informationen bekommen Sie auch im Flyer „Kultur in der Gropiusstadt“

Straßennamen

Wer war eigentlich...

...Heinrich Hirtsiefer?

Heinrich Hirtsiefer wurde am 26. April 1876 in Essen geboren. Er stammte aus einer katholischen Arbeiterfamilie und arbeitete von 1891 - 1904 bei Krupp als Schlosser.

Schon bald schloss er sich christlichen Gewerkschaften an wurde 1904 dann Bezirkssekretär. Zwischen dem 15. März 1915 und April 1917 diente er als Soldat im Ersten Weltkrieg.

Seine politische Karriere begann dann als Stadtverordneter seiner Heimatstadt Essen und ab 1921 war er bis 1933 Mitglied des preußischen Landtags für die Zentrumsparlei. Unter anderem war er einer der Mitbegründer der „Berliner Winterhilfe“ vom Herbst 1930.

Juni 1932 wird Hirtsiefer vom preußischen Ministerpräsidenten Otto Braun mit der Führung der preußischen Landesregierung beauftragt. Durch den sogenannten Preußenschlag (die Auflösung der Regierung Preußens per Notverordnung durch die Nationalsozialisten) des Reichskanzlers Franz von Papen wurde er am 20. Juli 1932 seines Amtes enthoben.



Am 11. September 1933 wurde er von der SA und SS in Essen verhaftet, man hängte ihm ein Schild mit der Aufschrift „Ich bin der Hungerleider Hirtsiefer“ um. Zunächst wurde er zum Gespött der Öffentlichkeit durch die Stadt geführt und danach in „Schutzhäft“ genommen. Schließlich wurde Hirtsiefer ins KZ

Kemna bei Wuppertal, und schließlich ins KZ Börgermoor im Emsland gebracht.

Er überlebte das Konzentrationslager noch, weil er nach Berlin „entlassen“ wurde, wo er dann aber am 15. Mai 1941 starb.

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Wo ist Ihr Lieblingsplatz?
Auf meinem Balkon

Sie sind (gute Eigenschaften)?
Einfühlsam, hilfsbereit, schlagfertig

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?
Dickköpfig, manchmal unzuverlässig

Was können Sie gut?
Mathe

Und was überhaupt nicht?
Singen

Was würden Sie gern können?
Die Welt regieren

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?
Lesen

Was mögen Sie überhaupt nicht?
Intoleranz

Welche Musik mögen Sie?
Punkrock

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?
McLeods Töchter

Was ist Ihr Lieblingsessen?
Chili con Carne

Ihre Lieblings-Süßigkeit?
Schokolade

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?
Die Wilde Hütte

Und was stört Sie hier am meisten?
Die pubertierenden Jugendlichen

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?
Mehr Toleranz untereinander

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?
Meine Freunde und meine Familie

Was sind Sie / was machen Sie?
Ich bin Teilnehmerin am Aktivierungsprojekt WILD-AKTIV

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?
Ich wohne erst seit anderthalb Jahren in Neukölln

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112

Polizei-Notruf 110

Giftnotruf rund um die Uhr 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Zuständige Erste-Hilfe-Stelle:

Graefestr. 89

10967 Berlin

Tel. 31 00 31

Allgemeinmedizinischer + Chirurgischer

Dienst tgl. 10-22 Uhr

Kinderärztlicher Dienst Mi+Fr 15-22

Uhr, Sa+So 11-22 Uhr

Berliner Krisendienst Neukölln

Tel. 390 63-90

Karl-Marx-Str. 23

12043 Berlin

Krebs-Krisen-Telefon

Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst

Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst

Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr

(Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50

Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin

Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:

Mo. 08.00-15.00 Uhr

Di., Do 11.00-18.00 Uhr

Mi., Fr. 08.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin

Abschnitt 56

Zwickauer Damm 58

12353 Berlin

Tel. 4664-556700

Geöffnet rund um die Uhr!

Deutsche Post

Filiale Lipschitzallee 72

12353 Berlin

geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *Walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

**Kiezredaktionssitzung Mo 07.05.2007
um 17:00 Uhr im Quartiersbüro**

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher
unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist
am 04.05.2007

Walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *Walter* haben, oder
Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns
eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de
oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *Walter*
c/o Quartiersbüro
Lipschitzallee 36
12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und
auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe
vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht,
Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen
nicht zu veröffentlichen.



Impressum

Herausgeber: S.T.E.R.N. GmbH
im Auftrag der Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung
c/o Quartiersmanagement
Lipschitzallee / Gropiusstadt
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Walter-Redaktion 60 97 39 24
Walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Martin Vöcks
Redaktion: Undine Ungethüm
Layout: Hans-Peter Bergner
Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung des Landes Berlin im
Rahmen des Bund-Länder-Programms
„Soziale Stadt“

Berlin, April 2007

*Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte
oder Illustrationen übernehmen wir keine
Haftung.*